

MÜHLACKER TAGBLATT

Donnerstag, 29. Juni 2017 letztes Update: 12:30 Uhr

Sie sind hier: [Start](#) » [Region Mühlacker](#) » [Enzkreis](#) » **Allianz sieht breite Rückendeckung**

[Enzkreis](#)

Allianz sieht breite Rückendeckung

Delegation setzt sich in Berlin für einen Ausbau der Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Karlsruhe ein

Erstellt: 29. Juni 2017, 00:00 Uhr



Die Vertreter der Region ziehen eine positive Bilanz nach dem Termin im Ministerium. Foto: privat

Enzkreis (pm). Eine Delegation aus der Region Nordschwarzwald mit den Bundestagsabgeordneten Gunther Krichbaum und Katja Mast, dem Vorsitzenden des Regionalverbandes Nordschwarzwald, Bürgermeister a. D. Jürgen Kurz, und dem Verbandsdirektor Dr. Matthias Proske sowie Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon aus Remchingen und dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald, Jochen Protzer, hat in Berlin für Investitionen in die Bahnstrecke zwischen Karlsruhe und Stuttgart geworben.

Als Vertreter der Allianz Residenzbahn, die sich für den Ausbau und die Beschleunigung der Strecke über [Pforzheim](#) und [Mühlacker](#) einsetzt, machten die Teilnehmer an der Visite im Bundesministerium auf die Bedeutung der Route aufmerksam. Zentrales Anliegen ist es, die Fahrzeit zu verkürzen, damit die Fernverkehrsanschlüsse in Stuttgart und Karlsruhe künftig zuverlässig erreicht werden. Dafür hat das Bündnis im April eine acht Punkte umfassende Forderungsliste verabschiedet, in der als vorrangiger Schritt die Beseitigung der Langsamfahrstelle bei Pfinztal-Kleinsteinbach gefordert wird. Dort müssen wegen eines Unfalls vor elf Jahren sogar die schnellen Fernverkehrszüge aktuell auf 30 Stundenkilometer reduzieren.

Dies sei, wie es in einer Mitteilung heißt, auch aus Sicht des Bundesverkehrsministeriums ein unhaltbarer Zustand. Wobei das Ministerium bislang die Verantwortung für den Ausbau von sich gewiesen und auf das Land verwiesen habe. „Wir fordern, dass der Bund als zuständiger Träger der Infrastruktur Mittel für die Ertüchtigung der Bahnstrecke zur Verfügung stellt“, sagte laut Mitteilung Verbandsdirektor Matthias Proske. Das Bundesministerium habe zugesagt, sich gegenüber der DB Netz AG für die Residenzbahn einzusetzen, heißt es in der Mitteilung. Da es sich um die Instandhaltung einer bestehenden Strecke handle, stünden der Bahn dafür Gelder des Bundes zur Verfügung.

„Es war ein sehr konstruktives Gespräch. Wir freuen uns, dass wir dem Bundesverkehrsministerium unsere Sichtweise ausführlich darlegen konnten. Allerdings ist nach Auffassung des Bundes die Bedienung der Strecke mit schnellen IC-Zügen über das Jahr 2030 hinaus keinesfalls gesichert“, fasst der Vorsitzende des Regionalverbandes, Jürgen Kurz, die Ergebnisse des Gesprächs zusammen. Gemeinsam mit der Zusage des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg, das bereits am 20. April seine Unterstützung signalisiert hatte, habe das Projekt eine breite politische Zustimmung auf regionaler wie auch auf Landes- und Bundesebene, heißt es nach dem Besuch in der Hauptstadt. Die Allianz Residenzbahn werde in einem nächsten Schritt das Gespräch mit der Deutschen Bahn suchen. Am kommenden Dienstag stehe ein Gespräch mit dem Konzernbevollmächtigten Sven Hantel an.

(Quelle: <https://muehlacker-tagblatt.de/region-muehlacker/enzkreis/allianz-sieht-breite-rueckendeckung/>)